

und durch durchdringen und verherrlichen/ daß sie **GOTT** gleich scheinen werden/ ja auch **GOTT** gleich/ doch nicht **GOTT** selbst/ seyn. Der in **GOTT** ruhende D. Geier giebt ss. dieses Gleichniß: Gleichwie ein in der Gluth erhitztes und ganz glühendes Eisen dem Feuer gleich ist/ und scheint/ als wäre es lauter Flamme; Also werden auch wir ähnlich seyn dem Ebenbilde seines Sohnes, Rom. IIX. 29. Wenn wir als lauter Monden von der Himmels-Sonne/ Christo **IESU**/ mit unbeschreiblichen Glanze werden angefüllet seyn: Wenn wir in dem unergründlichen Meer der göttlichen Liebe/ so zureden/ schwimmen werden/ als die Fische im Wasser: kurz: Wann **GOTT** wird alles in allen seyn. I. Cor. XV. 28. Doch ist gewiß/ daß alle diese Gleichnisse noch zu wenig ausdrücken/ und daß einem seligen Menschen durch die **GOTT**-Gleichheit weit ein mehreres zugehen werde/ als dem Glase von der Sonnen/ dem Eisen von dem Feuer/ &c. Am besten ist/ man hüte sich hie für gar zu vielen Grübeln. Denn es bleibet doch

4) inenarrabili
tate & pulchritudine
hominem
beans,

4) eine in dieser Welt unbeschreiblich schöne und herrliche Sache: **GOTT** gleich seyn.

Der Vernunft will es entweder gar unmöglich vorkommen/ oder sie will doch noch eber zugeben/ daß solche Gleichheit sich nur zwischen Christo nach seiner Menschlichen Natur und denen seligen Menschen finden mögte/ nicht aber zwischen dem Dreyeinigigen **GOTT**/ der ein unendlicher Geist ist/ und denen Menschen. Es finden sich daher auch viele Ausleger/ die die Worte: wenn es erscheinen wird/ also lesen: wenn Er/ nemlich Christus/ erscheinen wird/ welcher gestalt denn die folgenden Worte: daß wir ihm gleich seyn werden/ mercklich auff Christum zu deuten seyn mögten. tt. Allein es treffens diejenige ohne Zweifel besser/

ss. Betrachtung der Sterblichkeit. P. I. p. 308. sq.

tt. Vinarienses, Flacius, Hornejus, Calvinus, Tossanus, in glosis & commentariis ad h. l.